Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 20 (1902)

Heft: 351

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 351 XX. Jahrgang. Bern, Dienstag, 30. September. 1902 Berne, Mardi, 30 septembre. XXme année. № 351
Erstes Blatt. Première feuille.

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . » 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post abonniert werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . fr. 6.
2e semestre . . » 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.
Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.
Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.
Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).
Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Bilanzen von Versicherungsgesellschaften (Bilans de compagnies d'assurances). — Offizielle und private Diskontosätze. — Aussenhandel der wichtigsten Staaten 1891 und 1901. — Mangel an 10-Markstücken in Deutschland. — Kinderarbeit in den Baumwollspinnereien der amerikanischen Südstaaten. — Le rachat des chemins de fer du Palatinat. — Bibliographie.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1902. 26. September. Die Firma **Schneebeli-Schiller & Co** in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 360 vom 23. Oktober 1901, pag. 1438) verzeigt als nunmehriges Geschäftslokal: Bubenbergstrasse 2, Ecke Giesshubelstrasse, Zürich III.

26. September. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Grossmann & Cie** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 114 vom 6. April 1899, pag. 457) — Gesellschafter: Witwe Emilie Grossmann-Meyer und Henri Pfister — ist infolge Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft erloschen.

Henri Pfister, von Lufingen, in Zollikon, und Witwe Emilie Grossmann, geb. Meyer, von Zürich, in Zürich I, haben unter der Firma **Henri Pfister & Cie** in Zürich I eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Oktober 1902 ihren Anfang nehmen wird und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Grossmann & Cie» übernimmt. Unbeschränkt haftbarer Gesellschafter ist Henri Pfister, und Kommanditärin ist Witwe Emilie Grossmann-Meyer, mit dem Betrage von zwanzigtausend Franken (Fr. 20,000). Herrenkleider-Fournituren en gros. Schweizergasse 8.

26. September. **Schweizerische Kreditanstalt (Société de Crédit Suisse)** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 157 vom 21. April 1902, pag. 625). Die Kollektivprokura Hermann Grüebler ist infolge dessen Austrittes aus der Anstalt erloschen.

26. September. Die Firma **Ls Grosjean** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 31 vom 30. März 1886, pag. 217) verzeigt als Domizil und Wohnort des Inhabers, Bürger von Zürich, Zürich I, und als Geschäftslokal: Bahnhofstrasse 12. Natur des Geschäftes: Chemiserie und Bonneterie.

27. September. Die Firma **Otto Friess** in Zürich II (S. H. A. B. Nr. 242 vom 29. August 1896, pag. 996) ist infolge Verlegung des Geschäftes nach Zofingen hierorts erloschen.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1902. 25. September. Die **Käsereigenossenschaft Oberbottigen**, mit Sitz in Oberbottigen, Gemeinde Bümpliz, hat in der Hauptversammlung vom 11. Mai 1902 ihre Statuten vom 22. April 1893 revidiert und dabei folgende Aenderungen der im Schweiz. Handelsamtsblatt vom Jahr 1893, pag. 122 publizierten Tatsachen getroffen: 1) Die §§ 6, 9, 12, 13, 14 und 18 der Statuten vom 22. April 1893 werden aufgehoben auf 1. Mai 1902 und ersetzt durch folgende Vorschriften: 2) § 6. Solange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitglied der Austritt auf Ende eines Rechnungsjahres frei, wenn er mindestens drei Monate vorher schriftlich dem Vorstande angekündet worden ist. 3) § 9. Jedes Mitglied hat einen Stammanteil zu übernehmen. Im streitigen Falle entscheidet über deren Zuteilung die Hauptversammlung, wobei auf die Grösse der Grundsteuerschatzung des urbarisierten Landes der betreffenden Mitglieder abzustellen ist. Ebenso wird verfahren beim Neueintritt eines Mitgliedes, wobei der Betrag festgesetzt wird, welchen der Neueintretende an die Genossenschaft zu bezahlen hat. 4) § 12. Die Anteilscheine sind nicht teilbar und nur mit Einwilligung der Hauptversammlung übertragbar. Sie können nicht gepfändet und nicht zur Liquidationsmasse gezogen werden. Beim Austritt oder Verlust der Mitgliedschaft hat der Austretende oder sein Rechtsvertreter oder Rechtsnachfolger keinen Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen. 5) § 13. Beim Absterben eines Mitgliedes, freiwilligem Verkauf der Liegenschaften oder Verteilung derselben, Heirat oder in andern derartigen Fällen, können die Anteilscheine auf den neuen Liegenschaftsübernehmer oder Nutzniesser derselben mit gleichen Rechten und Pflichten an Stelle des Austretenden, etc. übertragen werden, wenn sie nach § 4 in die Genossenschaft aufgenommen werden. Wenn von einem genossenschaftsberechtigten Heimwesen Stücke Land verkauft werden, so haben sich die betreffenden Parteien über den Besitz der vorhandenen Anteilscheine selbst zu einigen, immerhin unter Genehmigungsvorbehalt der Hauptversammlung. Besteht bezüglich solcher Liegenschaften ein Pachtvertrag, so hat sich der Eigentümer derselben um die Aufnahme in die Genossenschaft zu bewerben; dagegen kann der Pächter als Milchlieferant aufgenommen werden. Jeder Genossenschafter, welcher aus irgend einem Grunde die Mitgliedschaft verliert, hat seinen Anteilschein an die Genossenschaft zurückzugeben. 6) § 14. Wenn die Genossenschaft gemäss § 13 der alten Statuten vom 22. April 1893 an Ausgetretene Geschäftsanteile (§ 34) hat ausbezahlen müssen oder noch ausbezahlen muss, so hat der Erwerber der daherigen Anteilscheine dafür einen gleich grossen Betrag an die Gesellschaftskasse zu entrichten und sich im übrigen nach § 4 in die Genossenschaft aufnehmen zu lassen. Vom 1. Mai 1902 an tritt der alte § 13 ganz ausser Kraft; jedoch unter Vorbehalt der von den jetzigen oder gewesenen Mitgliedern bis 1. Mai 1902 bereits erworbenen Rechte. Diese Statutenrevision wurde an der Hauptversammlung vom 11. Mai 1902 einstimmig genehmigt. In der Generalversammlung vom 3. Juli 1902 wurde als fernerer Vorstandsmitglied an Stelle des als Genossenschafter ausgetretenen Lehrers Ramseier gewählt: G. Marthaler, Lehrer, in Oberbottigen.

26. September. Die Firma **J. Scheidegger** in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 278) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Inhaber der Firma **F. Furst, succ. de J. Scheidegger** in Bern ist Fritz Fürst, von Kerzers (Freiburg), in Bern. Natur des Geschäfts: Fabricant de Chaussures. Geschäftslokal: Waisenhausplatz 3, Bern.

Bureau de Courtelary.

26 septembre. La raison **F. Berthoud**, fabrication d'horlogerie, à St-Imier (F. o. s. du c. du 10 février 1883, no 17, page 122), est radiée ensuite de cessation de commerce.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Olten.

1902. 25. September. Inhaber der Firma **A. Eigenheer** in Olten ist Adolf Eigenheer, von Klein-Andelfingen (Zürich), wohnhaft in Olten. Natur des Geschäftes: Manufakturwaren. Geschäftslokal: Frohburgerstrasse Nr. 1035.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1902. 26. September. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Glaser & Cie** in Basel (S. H. A. B. Nr. 206 vom 20. Oktober 1891, pag. 835) hat sich aufgelöst, die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Ignaz Glaser».

26. September. Inhaber der Firma **Ignaz Glaser** in Basel ist Ignaz Glaser, von und in Basel. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Glaser & Cie». Natur des Geschäftes: Herren- und Knabenkonfektion und Massgeschäft. Geschäftslokal: Marktplatz 31.

26. September. Walter Rickenbacher-Waldmeier, von Oltingen (Baselland), und Rudolf Scheerle, von Basel, beide wohnhaft in Basel, haben unter der Firma **Rickenbacher & Scheerle** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Oktober 1902 beginnt. Natur des Geschäftes: Papeterie en gros und en détail. Geschäftslokal: Falknerstrasse 2.

27. September. Inhaber der Firma **A. Caraco** in Basel ist Abraham Caraco, von Konstantinopel, wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Handel in Schuhwaren. Geschäftslokal: Steinenvorstadt 12.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

1902. 27. September. Die Firma **Brodtbeck-Rosenmund** in Liestal (S. H. A. B. Nr. 293 vom 22. Oktober 1896, pag. 1205) ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «S. Brodtbeck-Rosenmund» in Liestal.

Inhaberin der Firma **S. Brodtbeck-Rosenmund** in Liestal ist Witwe Sophie Brodtbeck-Rosenmund, von und in Liestal. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der Firma «Brodtbeck-Rosenmund» und erteilt Einzelprokura an Albert Brodtbeck und Karl Brodtbeck, beide von und in Liestal. Natur des Geschäfts: Fabrikation von Halblein und Halbtuch, wollenen Tuchen und Stoffen.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1902. 26. September. Die Firma **L. L. Bolter, Apotheke** in Ramsen (S. H. A. Nr. 319 vom 12. Oktober 1899, pag. 1285) und die von derselben unter der gleichlautenden Firma **L. L. Bolter, Apotheke** in Buch errichtete Zweigniederlassung (S. H. A. B. Nr. 234 vom 29. Juni 1900, pag. 939), sind infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Frau Apotheker L. L. Bolter's Ww».

26. September. Inhaberin der Firma **Frau Apotheker L. L. Bolter's Ww** in Ramsen, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «L. L. Bolter, Apotheke» übernimmt, ist Witwe Louise Bolter, geb. Castell, von Buch, in Ramsen. Natur des Geschäftes: Apotheke.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1902. 25. September. Die Firma **J. Businger** in Chur (S. H. A. B. Nr. 262 vom 10. Juli 1902, pag. 1046) ist infolge Wegzuges der Inhaberin erloschen.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Biasca.

1902. 20 settembre. Sotto la ragione sociale **Società Cooperativa di Produzione in Granito**, con sede ad Iragna, si è costituita una società anonima per azione avente per iscopo l'estrazione e la lavorazione dei granito. Gli statuti hanno la data del 30 giugno 1902. Il capitale sociale è fissato in fr. 3000, diviso in trecento azioni da fr. 10 cadauna. La durata della società è illimitata. Le azioni sono al portatore. Le pubblicazioni officiali devono essere fatte sul giornale «Lo scalpellino» di Biasca, o su altro che potrà venire designato dalla società quale organo dell'associazione. Organi dell'associazione sono: *a.* l'assemblea degli azionisti; *b.* il consiglio d'amministrazione; *c.* la direzione; *d.* l'ufficio di controllo. Il presidente, ovvero il vice-presidente ed il direttore rappresentano la società di fronte ai terzi e firmano per essa. Il presidente del consiglio d'amministrazione è Antonio Griffa; il vice-presidente è Giovanni Bianciotto, ed il direttore è Felice Brusa.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Avenches.

1902. 23 septembre. Dans son assemblée du 29 décembre 1900, la **Société de laiterie d'Avenches,** dont le siège est à Avenches (F. o. s. du c. du 6 juillet 1885), a renouvelé son comité qui se trouve actuellement composé de: Gustave Doleires, président; Auguste Fornallaz et Arnold Guisan, membres, tous domiciliés à Avenches.

Bureau de Lausanne.

25 septembre. Le chef de la maison **A. Reutty,** à Lausanne, est Auguste Reutty, de St-Gall, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Bijouterie et horlogerie. Magasin: 12, Rue Mauborget.

26 septembre. Le chef de la maison **John Rigoud,** à Lausanne, est John Rigoud, de Chardonne, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Commerce de fromages. Magasin: 13, Rue du Petit St-Jean.

26 septembre. Le chef de la maison **Théophile Dreyfuss,** à Lausanne, est Théophile Dreyfuss, de Westhausen (Alsace), domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Tissus, confections et lingerie. Magasin: 13, Rue St-Laurent, maison de l'Hôtel de France, à l'enseigne «Au Paradis des dames».

Wallis — Valais — Vallese

Bureau de Sion.

1902. 27 septembre. Sous la dénomination d'**Association Vinicole de Savièse,** il a été fondé avec siège social à Sion, au bâtiment de la société, une association ayant pour but la vente et occasionnellement l'achat des vins du pays, Fendant, Dôle et Gros-Rhin. Les statuts ont été dressés et votés le 2 février 1902. La durée de l'association a été fixée à dix ans, à partir du 1er janvier de la même année. Pour faire partie de l'association il faut à partir de sa fondation, adresser une demande écrite, au comité, et être agréé par l'assemblée générale à la majorité des 5/6 de ses membres. On cesse de faire partie de l'association: 1° par la vente forcée de ses vignes; 2° par la sortie volontaire; 3° par l'exclusion. Par la sortie volontaire et l'exclusion on perd tout droit sur l'avoir social et dans les trois premières années, on encourt, de plus, une amende de deux cents francs. Les membres de l'association s'engagent à lui livrer toute leur vendange des qualités ci-haut mentionnées, qui n'est pas réservée aux besoins de leurs familles. La fourniture annuelle de chaque sociétaire ne pourra en aucun cas être inférieure à dix brantées de 45 litres. Les publications concernant la société auront lieu dans le Bulletin officiel du canton du Valais. Le gain constaté par le bilan annuel après déduction du paiement des vendanges et des frais généraux sera réparti comme suit: 1° 4 % au comité; 2° 48 % aux associés et 48 % au prorata des fournitures. Les organes de l'association sont: 1° Le comité de direction, composé de trois membres, nommés chaque deux ans; 2° le comité des censeurs, composé de deux membres, nommés chaque deux ans; 3° l'assemblée générale. L'association est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature collective des membres du comité de direction. Le comité de direction est composé de: Jérôme Roten, président; François Buvy, membre; François Luyet, membre.

Genf — Genève — Ginevra

1902. 25 septembre. Le chef de la maison **Henri Speckner,** à Genève, commencée en 1899, est Henri-Louis Speckner, d'origine allemande, domicilié à Genève. Genre de commerce: Soldes en tous genres. Magasin: 20, Rue des Etuves.

25 septembre. Le chef de la maison **Dechevrens,** aux Eaux-Vives, commencée le 15 août 1902, est Edouard-Siméon Dechevrens, de Genève, domicilié aux Eaux-Vives. Genre d'affaires: Commerce de vins français, en gros, à l'enseigne: «Entrepôt des Vignobles français.» Bureau 14, Avenue des Vollandes.

25 septembre. Le chef de la maison **Ls Jaquillard,** au Petit-Lancy (commune de Lancy), commençant le 1er octobre 1902, est Louis-Alexis Jaquillard, d'origine vaudoise, domicilié au Petit-Lancy. Genre d'affaires: Ferronnerie d'art et serrurerie en bâtiments.

25 septembre. **Rectification.** La publication parue dans la F. o. s. du c. du 18 septembre 1902, page 1354, au nom de l'association ayant pour titre **Union Commerciale d'Escompte-Genève,** et ayant son siège à Genève, est rectifiée dans son dernier paragraphe, en ce sens que c'est par erreur que les bureaux de l'association ont été indiqués à la Banque de Genève. Les bureaux sont jusqu'à nouvel ordre au domicile commercial de son président, Oscar Winkler, 18, Place du Bourg-de-Four.

26 septembre. Le chef de la maison **Ls Minoggio,** aux Acacias (commune de Carouge), commencée en mai 1900, est Louis-Edouard Minoggio, de Genève, domicilié aux Acacias. Genre d'affaires: Entreprise de serrurerie, Locaux: 44, Route des Acacias.

26 septembre. La raison **Jules Foretay,** laiterie, à Plainpalais (F. o. s. du c. du 13 août 1889, page 664), est radiée ensuite du décès du titulaire.

26 septembre. Les suivants: André Marion, et Paul Dumerchat, tous deux d'origine française, le premier domicilié à Genève, et le second à Lyon, ont constitué à Genève, sous la raison sociale **Marion et Dumerchat,** une société en nom collectif qui a commencé le 1er juillet 1902. Genre d'affaires: Exploitation d'un comptoir ayant pour titre: «Société française de timbres-escompte». Bureau: 55, Rue du Rhône.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 15,040. — 24. September 1902, 12 Uhr.

Ryff & Co, Fabrikanten,

Bern (Schweiz).

Strickwaren.

Nr. 15,041. — 24. September 1902, 12 Uhr.

Ryff & Co, Fabrikanten,

Bern (Schweiz).

Strickwaren.

THE SWAN BRAND R.T.M.

No 15,042. — 25 septembre 1902, 8 h.

Louis Brandt & frère, fabricants,

Bienne (Suisse).

Chaînes de montres, porte-montres et tous articles d'horlogerie.

OMÉGA

Nr. 15,043. — 25. September 1902, 9 Uhr.

Geo. G. Sandeman Sons & Company, Kaufleute,

London (Grossbritannien).

Wein.

SANDEMAN

Nr. 15,044. — 25. September 1902, 9 Uhr.

Geo. G. Sandeman Sons & Company,

Kaufleute,

London (Grossbritannien).

Wein.

Nr. 15,045. — 25. September 1902, 12 Uhr.

J. Tschupp & Cie, Fabrikanten,

Ballwil (Schweiz).

Wagenfett.

No 15,046. — 25 septembre 1902, 12 h.

J. Kullmer fils, Maison au Bonheur, Hause Glück auf, négociant,

Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres et parties de montres.

"BARNUM WATCH"

No 15,047. — 26 septembre 1902, 8 h.

Pierre Chaillé, négociant,

Lausanne (Suisse).

Thé.

Nr. 15,048. — 26. September 1902, 8 Uhr.
G. Helbling & Cie, Fabrikanten,
Küsnacht (Zürich, Schweiz).
Gesundheitstechnische Apparate u. Heizungsgegenstände.
DECO

Nr. 15,049. — 26. September 1902, 4 Uhr.
Gilg. Gyseler, Fabrikant,
Wengi b. Frutigen (Schweiz).
Streichhölzchen.

„Norwich Union", gegenseitige Lebensversicherungs-Gesellschaft, Norwich.

Aktiva. Bilanz der Gesellschaft auf 1. Januar 1902. **Passiva.**

Fr.	Ct.	Aktiva	Passiva	Fr.	Ct.
28,703,403	85	Hypotheken auf Eigentum im Verein. Königreich.	Versicherungs-Fonds . . . . . Fr. 98,508,197. 50		
18,940,574	35	» » » ausserhalb Grossbritanniens.	Anlagen des Policen Trust-Fonds . . . » 32,813. 50	98,541,011	—
4,523,375	10	» » » , Grundrenten, Abgaben etc.	Leibrenten-Fonds	12,019,662	05
5,520,734	55	» » Anwartschaften.	Gesamtbetrag der Fonds, wie im ersten Verzeichnis . . .	110,560,673	05
4,778,172	70	» » Leibrenten.	Anerkannte, aber nicht bezahlte Schadenforderungen . . .	1,472,847	05
4,806,107	05	Darlehen auf persönliche Sicherheit.	Nicht gezahlte verfallene Renten	9,367	70
3,716,031	45	Darlehen auf Policen der Gesellschaft (innerhalb des Rückkaufwertes).	Verschiedene von der Gesellschaft geschuldete Beträge, nämlich:		
[redacted]		Anlagen, nämlich:	Den Agenten	1,067	25
259,365	80	In Obligationen der brit. Regierung.	Auf verschiedene Konti	24,707	50
664,650	—	» Obligationen von Kolonialregierungen.	Vorschüsse von Banken (seither zurückbezahlt)	3,500,000	—
2,064,820	60	» ausländischen Regierungs-Obligationen.			
3,533,284	45	» Kolonial-Municipal-Obligationen.			
219,676	95	» ausländischen Municipal-Obligationen.			
3,273:276	25	» Eisenbahnobligationen.			
394,716	55	» Eisenbahnaktien (Prioritäten).			
3,608,833	—	» Eisenbahnaktien (gewöhnliche).			
5,547,562	90	» Schuldtiteln von Wasserwerken und anderer Gesellschaften.			
3,961,316	75	» Grund und Boden.			
10,611,141	85	» Anwartschaften.			
1,571,289	75	» Grundrenten und Zehnten.			
5,472,069	65	Hausbesitz (einschliesslich die Geschäftshäuser der Gesellschaft in London, Liverpool, Birmingham, Glasgow etc.).			
111,622	05	Wandfeste Hausgeräte und Ausstattung der Hauptbureaux.			
11,564	35	Policenstempel.			
902,695	70	Ausstände bei Agenten.			
881,155	30	Ausstehende Prämien.			
296,355	60	Ausstehende Zinsen. (B. 67)			
833,296	25	Noch nicht fällige Zinsen.			
142,333	95	Kassa, Konto-Korrent bei den Bankiers der Gesellschaft.			
219,235	80	Kassa, Depositen bei den Bankiers der Gesellschaft.			
115,568,662	55			115,568,662	55

Norwich, 1. Mai 1902.

J. J. W. Deuchar, Generaldirektor und Aktuar.

T. C. Blofeld, Präsident.
Geo. Forrester, **Peter Eade**, } Direktoren.

Basler Rückversicherungs-Gesellschaft.

Aktiva. Bilanz am 31. Dezember 1901. **Passiva.**

Fr.	Ct.	Aktiva	Passiva	Fr.	Ct.
1,200,000	—	Verpflichtungsscheine der Aktionäre.	Aktienkapital	1,500,000	—
825,309	—	Bestand an Effekten.	Reservefonds	331,740	27
224,000	—	Darlehen auf Hypothek.	Reserve für schwebende Schäden	301,645	—
15,471	93	Kassabestand.	Reserve für nicht abgelaufene Risiken	175,541	—
113,657	82	Diverse Debitoren.	Reserve für Kursdifferenzen	19,067	50
8,576	03	Noch zu verrechnende Zinsen. (B. 68)	Diverse Kreditoren	13,591	39
			Ausstehende Dividende	60	—
			Dividenden-Konto	30,000	—
			Tantième-Konto	7,200	—
			Gewinn- und Verlust-Konto, Vortrag des Saldo	8,169	62
2,387,014	78	Total.	Total . .	2,387,014	78

Basel, den 12. April 1902.

Basler Rückversicherungs-Gesellschaft,
Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident: **Rud. Iselin.** *Der Vize-Präsident:* **Carl VonderMühll-Burckhardt.** *Der Direktor:* **Th. Kaden.**

Basler Transport-Versicherungs-Gesellschaft.

Aktiva. Bilanz am 31. Dezember 1901. **Passiva.**

Fr.	Ct.	Aktiva	Passiva	Fr.	Ct.
4,000,000	—	Verpflichtungsscheine der Aktionäre.	Aktienkapital	5,000,000	—
1,797,585	86	Bestand an Effekten.	Reservefonds	720,900	58
310,000	—	Darlehen auf Hypothek.	Dividenden-Ergänzungsfonds	141,103	75
110,000	—	Immobilien St. Elisabethenstrasse Nr. 49, 51, 53 (Brand-Assekuranz Fr. 85,300).	Reserve für schwebende Schäden	674,272	—
21,421	82	Wechsel-Portefeuille.	Reserve für nicht abgelaufene Risiken	391,632	—
42,873	22	Kassa-Bestand.	Reserve für Kursdifferenzen	40,750	79
		Diverse Debitoren:	Diverse Kreditoren, Versicherungs- und Rückversicherungs-Gesellschaften	143,205	46
		Fr. 84,684. 97 1) Bankiers und Banken.	Noch rückständige Dividende	680	—
		» 810,141. 78 2) Agenten und Versicherte.	Dividenden-Konto . . . . . Fr. 100,000. —		
950,335	29	» 55,508. 54 3) Versicherungs- und Rückversicherungs-Gesellschaften.	Tantième-Konto . . . . . » 24,000. —		
16,922	31	Noch zu verrechnende Zinsen.	Gewinn- u. Verlust-Konto, Vortrag des Saldo » 12,593 92	136,593	92
7,249,138	50	Total.	(B. 69) Total . .	7,249,138	50

Basel, den 12. April 1902.

Basler Transport-Versicherungs-Gesellschaft,
Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident: **Rud. Iselin.** *Der Vize-Präsident:* **Carl VonderMühll-Burckhardt.** *Der Direktor:* **Th. Kaden.**

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Offizielle und private Diskontosätze.

Mitgeteilt von der Kantonalbank Bern.

(Der Privat- resp. Marktsatz ist der Nehmersatz erster Banken für langsichtige Accepte.)

1902	Schweiz Offiz. Satz	Schweiz Privat-Satz	Belgien Offiz. Satz	Belgien Markt-Satz	Deutschland Offiz. Satz	Deutschland Privat-Satz	Holland Offiz. Satz	Holland Markt-Satz	Mailand Offiz. Satz	Mailand Markt-Satz	London Offiz. Satz	London Markt-Satz	Paris Offiz. Satz	Paris Markt-Satz	Wien Offiz. Satz	Wien Markt-Satz	St. Petersburg Offiz.* Satz	St. Petersburg Markt-Satz	New-York on call
5. Juli	3½	2½	—	—	3	1⅞	3	2⅜	—	—	3	2½	3	2⅜—½	—	—	—	—	—
12. „	3½	2⅜	—	—	3	1⅜	3	2⅜	—	—	3	2⅜	3	2½	—	—	—	—	—
19. „	3½	2⅜	3	2¼	3	1½	3	2⅜	5	4½	3	2½—⅜	3	2¼	3½	2⅜	—	—	—
26. „	3½	2⅜	3	2¼	3	1½	—	—	5	4½	3	2½—⅝	3	2¼	3½	2½	4½	4	—
2. August	3½	2⅜	3	2¼	3	1⅜	—	—	5	4½	3	2⅜	3	2½	3½	2⅜	4½	4	2¼—2¾
9. „	3½	2⅜	3	2 3/16	3	1⅜	3	2¾	5	2½	3	2½—⅝	3	2	3½	2½	4½	4	—
16. „	3½	2⅜	3	2⅛	3	1⅞	3	2⅜	5	4½	3	2¾	3	2	3½	2½	4½	4	5
23. „	3½	2½	3	2 1/16	3	1⅜	3	2⅝	5	4½	3	2¾	3	1⅞	3½	2¼—⅜	4½	4	4
30. „	3½	2½	3	2 1/16	3	1¾	3	2½	5	4½	3	2¾—⅞	3	1⅞	3½	2¾—⅞	4½	4	3¼
6. September	3½	2¾	3	2 1/16	3	1¾	3	2⅜	5	4½	3	2¾—⅞	3	1¾	3½	2⅜—½	4½	4	4
13. „	3½	3	3	2 1/16	3	2	3	2⅜	5	4½	3	2¾—⅞	3	2¾	3½	2¾	4½	4	8
20. „	4	3¼	3	2¼—2 3/16	3	2⅜	3	2½	5	4¾	3	3	3	2	3½	2⅞—3	—	—	nach 20 % am gleichen Tage: 12. Sept.
27. „	4	3¼	3	2¼	3	2⅝	3	2¾	5	5	3	3½—¼	3	2¼	3½	3⅜—7/16	4½	4	8—13 % am Schluss 12 % 26. Sept

* Auch für dreimonatliche Papiere.

Aussenhandel der wichtigsten Staaten 1891 und 1901.

(Monthly Summary of Commerce and Finance of the United States).

	Einfuhr 1891	Einfuhr 1901	Ausfuhr 1891	Ausfuhr 1901	Mehreinfuhr (—) Mehrausfuhr (+) 1891	Mehreinfuhr (—) Mehrausfuhr (+) 1901	Prozentuale Zunahme in der Dekade Einfuhr %	Prozentuale Zunahme in der Dekade Ausfuhr %
	in Millionen Dollars							
Argentinien	64,9	110,0	99,6	161,9	+ 34,7	+ 51,9	+ 69,6	+ 62,5
Australien	183,3	201,1	175,2	228,5	— 8,1	+ 22,4	+ 9,7	+ 27,6
Oesterreich-Ungarn	248,8	345,6	319,4	388,5	+ 70,6	+ 37,9	+ 38,9	+ 20,1
Belgien	347,4	425,7	293,2	352,7	— 54,2	— 73,0	+ 22,6	+ 20,3
Bulgarien	15,7	13,5	13,7	16,0	— 2,0	+ 2,5	— 13,9	+ 16,5
Kanada	113,3	181,2	88,8	177,4	— 24,5	— 3,8	+ 59,9	+ 99,8
Südafrika	41,7	96,1	40,6	49,5	— 1,1	— 46,6	+130,3	+ 22,1
Chile	58,1	46,9	59,9	61,2	+ 1,8	+ 14,3	— 19,2	+ 2,1
China	170,4	203,4	123,2	124,5	— 47,2	— 78,9	+ 15,6	+ 1,1
Dänemark	89,7	111,5	66,8	75,5	— 22,9	— 36,0	+ 24,4	+ 1,3
Agypten	45,5	75,4	68,6	77,8	+ 23,1	+ 2,4	+ 65,6	+ 13,4
Frankreich	920,2	909,9	689,0	804,1	— 231,2	— 105,8	— 1,1	+ 16,7
Deutschland	987,9	1351,0	755,8	1113,1	— 232,1	— 237,9	+ 36,8	+ 47,3
Griechenland	27,1	26,8	20,7	18,1	— 6,4	— 8,7	— 1,1	— 12,8
Brit. Indien	226,2	264,3	351,7	392,0	+ 125,5	+ 127,7	+ 16,9	+ 11,4
Italien	217,4	331,5	169,2	265,3	— 48,2	— 66,2	+ 52,5	+ 56,8
Japan	50,2	127,4	69,9	124,2	+ 19,7	— 3,2	+ 40,3	+ 97,4
Mexiko	51,2	64,0	47,4	77,6	— 3,8	+ 13,6	+ 25,1	+ 63,8
Niederlande	536,7	784,0	457,2	680,0	— 79,5	— 104,0	+ 46,0	+ 48,7
Norwegen	59,8	83,8	83,3	43,6	— 26,5	— 39,7	+ 39,3	+ 31,2
Portugal	42,7	62,5	23,1	30,5	— 19,6	— 32,0	+ 46,5	+ 32,4
Russland	202,9	335,0	378,4	322,9	+ 175,5	— 12,1	+ 65,1	— 14,7
Spanien	154,0	161,9	159,5	129,4	+ 5,5	— 32,5	+ 5,1	— 20,0
Schweden	99,1	143,4	86,7	104,9	— 12,4	— 38,5	+ 44,7	+ 21,0
Schweiz	**179,9**	**211,9**	**129,7**	**161,4**	— 50,2	— 50,5	+ 17,8	+ 24,5
Grossbritannien	2119,1	2540,2	1203,2	1362,7	— 915,9	—1177,5	+ 19,9	+ 13,3
Ver. Staaten v. Amerika	827,4	903,3	1015,7	1355,5	+ 188,3	+ 452,2	+ 9,2	+ 33,5
Uruguay	19,6	24,5	27,9	28,7	+ 8,3	+ 4,2	+ 24,3	+ 2,7
Zusammen	8100,2	10135,3	6967,4	8717,5	—1132,8	—1417,8	+ 25,1	+ 25,1

Verschiedenes — Divers.

Mangel an 10-Markstücken in Deutschland. Der Mecklenburgische Handelsverein zu Rostock richtete am 19. August folgendes Rundschreiben an die Handelskammern: «Der Mangel an Kronen, der seit Jahren eine ständige Klage der Geschäftswelt bildet, ist nachgerade zu einem Notstande geworden. Den Banken ist es oft nicht möglich, auch nur einige Tausend Mark davon zusammen zu bringen. Der Umstand, dass die Kronen etwas höhere Prägekosten verursachen und sich rascher abnutzen, also dem Reich teurer zu stehen kommen als die Doppelkronen, darf unseres Erachtens kein Grund sein, eine Münze in unzulänglicher Menge auszuprägen, die im geschäftlichen, wie im gewöhnlichen Verkehr so unentbehrlich und beliebt ist, wie das 10-Markstück.»

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin beschlossen in der Sitzung vom 30. August ebenfalls beim Staatssekretär des Reichsschatzamtes wegen vermehrter Ausprägung von 10-Markstücken vorstellig zu werden. Und die Handelskammer zu Bielefeld beschloss ebenfalls, die Eingabe des Mecklenburgischen Handelsvereins zu unterstützen.

— **Kinderarbeit in den Baumwollspinnereien der amerikanischen Südstaaten.** Recht beklagenswerte Zustände bezüglich der Kinderarbeit herrschen, wie wir der «Monatsschrift für Textilindustrie» entnehmen, in den Baumwollspinnereien der amerikanischen Südstaaten. Was man bis jetzt darüber wusste, wird in seiner schlimmsten Form durch einen Bericht des Herrn A. V. Dockery bestätigt, der an den New-Yorker «Dry Goods Economist» gelangte. Genannter Herr, früher Konsul der Ver. Staaten in Leeds, England, lebt seit einiger Zeit in Princeton, Nord-Carolina, und hatte Gelegenheit, die dortigen Verhältnisse genau zu studieren. Wie der erwähnte Bericht feststellt, müssen Kinder im Alter von 12 bis 13 Jahren 11 Stunden jeden Tag arbeiten, d. h. die genannte Zeit in einer Atmosphäre zubringen, die für den jugendlichen Körper Gift ist. Das Tageslicht bekommen diese Kinder während der ganzen Woche nur wenig zu sehen, denn nach der elfstündigen Arbeitszeit müssen sie noch jeden Abend zu ihrer Fortbildung zwei Stunden lang eine Schule besuchen. Nicht einmal der Sonntag ist ihnen freigegeben; sie haben jeden Sonntag drei Stunden in der Kirche und Sonntagsschule zu verbringen, so dass ihnen während einer Woche acht freie Stunden bleiben, und zwar nur Sonntags, um sich in der freien Natur zu bewegen. Selbst erwachsene kräftige Leute werden durch die Hitze und den fürchterlichen Staub in den Spinnereien der Südstaaten in ihrer Gesundheit stark geschädigt. Welchen Schaden richtet nun erst diese Atmosphäre in den jugendlichen Lungen an!

Die jugendlichen Arbeiter in diesen Spinnereien wachsen mehr als menschliche Maschinen auf, die, wenn sie abgenutzt sind, einfach weggeworfen und durch neue ersetzt werden. — Ein Herr Lacy, der eine Statistik über die Spinnereien in Nord-Carolina aufgestellt hat, sagt, dass sich 3300 Knaben und Mädchen im Alter von 12 Jahren in den Spinnereien befinden, wovon 30 % weder schreiben noch lesen können. Was können auch wohl die Abendschulen den überarbeiteten Kindern nützen, sie verschlimmern nur das Uebel. Einige übereifrige Meister halten die Kinder sogar an den Sonntagen fest, unter der Vorgabe, sie weiter ausbilden zu wollen. Die Spinnereibesitzer wie die Meister erlauben grossen starken Männern bis zu 18 Kindern mit in die Fabrik zu bringen; deren Mütter bleiben zu Hause, um den Lohn der Kinder behaglich aufzuzehren.

Ein anderer Beobachter sagt folgendes: «Wir brauchen keine Einwanderer, da wir schon die niedrigsten Löhne von allen zivilisierten Völkern haben, sowohl in der Fabrik, wie auf dem Felde. In der Fabrik gebrauchen wir unsere Kinder, und auf den Baumwollfeldern müssen die Neger für Hungerlöhne arbeiten. Die Spinnereibesitzer haben das Schicksal der Kinder wie der Schwarzen vollständig in den Händen. Der Baumwollfarmer ist erst befriedigt, wenn er die Arbeit und den Lohn der Neger in Händen hat: die Arbeit auf den Baumwollfeldern, den Lohn durch den Verkauf von Lebensmitteln und Branntwein. Es gibt weder Fabrikinspektoren noch gesetzliche Arbeitsstunden und tatsächlich keine Gesetze über Beaufsichtigung des Fabrikbetriebes.

Es ist kein Wunder, dass mit einem solchen billigen Arbeitssystem die Baumwollspinnereien der Südstaaten hohe Dividenden bezahlen, die Eigentümer reich werden, und die Lage der östlichen Spinnereien immer schlechter wird. Man muss noch hinzufügen, dass diese Spinnereibesitzer, welche nur durch den hohen Zollschutz reich geworden sind, dennoch immer Freihändler in den Kongress schicken. An Stelle von Sklavenaufsehern und väterlicher Fürsorge haben wir weisse Menschentreiber bekommen, die noch schärfer und herzloser vorgehen, um schnell Dollars zusammen zu bringen als die früheren. An Stelle von Baumwollpflanzern bekommen wir Baumwollbarone mit keiner Spur von Vornehmheit und Gastfreiheit, an Stelle von Männerarbeit haben wir Frauen- und Kinderarbeit. An Stelle der früheren Bildung und Höflichkeit, an Stelle der Gastfreundschaft, die früher auf den Plantagen herrschte, haben wir heute nur geldgierige Besitzer. Hierin liegt der grosse Unterschied zwischen dem alten und neuen Süden.»

Man könnte vorstehende Ausführungen für übertrieben halten, wenn sie nicht von Leuten herstammten, die selbst Amerikaner und mit den dortigen Verhältnissen vertraut sind. Sie stammen zum grössten Teil von amtlichen Persönlichkeiten, die gewiss kein Interesse daran haben, die Dinge noch schlimmer darzustellen, wie sie in Wirklichkeit sind. Die Hoffnung auf eine baldige Linderung des Elends ist bis auf weiteres sehr gering, da es, wie schon erwähnt, vollständig an gesetzlichen Mitteln fehlt.

* * *

— **Le rachat des chemins de fer du Palatinat.** Les intéressantes considérations qui suivent sont empruntées au *Journal des Débats:*

A l'occasion des discussions qui se poursuivent à Munich au sujet du rachat des chemins de fer du Palatinat, il est intéressant de jeter un coup d'œil sur le développement des recettes et des dépenses de ce réseau au cours de ces dernières années: le phénomène qui apparaît ici n'est, en effet, pas isolé et se retrouve à des degrés divers dans beaucoup d'industries. Voici l'indication, de 1895 à 1901, des recettes brutes et des frais d'exploitation:

Années	Longeur du réseau km	Recettes brutes	Frais d'exploitation	Bénéfice net
		Millions de marks		
1895	719	25	14	11
1896	719	27	15	12
1897	742	30	18	12
1898	753	32	21	11
1899	753	33	22	11
1900	760	35	23	12
1901	760	34	24	10

Au bout de sept ans, malgré une augmentation de recettes de près de 40 % sur un réseau dont la longueur ne s'est accrue que de 4 % environ, le produit net a légèrement baissé; pour 34 millions de marks de recettes brutes en 1901, le bénéfice net n'a été que de 10 millions, tandis que, en 1895, pour 25 millions de recettes, il atteignait 11 millions. Les traitements ont augmenté d'un peu moins de 1 million de marks, les salaires des ouvriers de 1½ million, les dépenses de 1 million, les frais d'entretien du matériel de près de 2 millions, si bien que les actionnaires, qui avaient reçu en 1896 un dividende supplémentaire de 2 %, ont vu ce dividende se réduire à 1½ % en 1899, à 1¼ % en 1900 et disparaître complètement en 1901.

— **Bibliographie.** — *Moynier et Dominicé*, agents de change, à Genève, *Manuel des Valeurs cotées à la Bourse de Genève.* Genève, Ch. Eggimann & Cie, éditeurs, 9, Rue Calvin, septembre 1902. Le nombre des valeurs cotées à la Bourse de Genève ayant considérablement augmenté depuis la publication en 1895 du Manuel de M. E. Peyrot, un nouveau travail du même genre était vivement réclamé par tous les banquiers et capitalistes s'intéressant au marché de Genève. Les auteurs se sont inspirés de tous les ouvrages analogues qui ont déjà paru en développant spécialement les notices des valeurs qui ont leur principal marché à ladite bourse, ainsi que celles des entreprises ayant leur siège social à Genève. Pour permettre de se rendre compte d'une façon générale du développement d'une affaire, les auteurs ont publié, toutes les fois que cela a été possible, les bilans comparés des trois ou quatre derniers exercices, les derniers dividendes distribués et les cours cotés.

Le livre contient: Fonds d'états suisses et étrangers; obligations municipales suisses et étrangères; chemins de fer suisses et étrangers, européens et américains; banques suisses et étrangères; sociétés de gaz et d'électricité; mines et territoires miniers; canaux et navigation; brasseries; produits alimentaires; sociétés immobilières, agricoles, industrielles, diverses.

Buchdruckerei H. JENT in Bern. — Imprimerie H. JENT à Berne.